

Sicherheitsbestimmungen für Bewegungsjagden im Forstamt Oerrel Stand 08/26

Es gilt die UVV Jagd in der gültigen Fassung. Soweit nicht durch den Jagdleiter am Tage der Jagd etwas Abweichendes bestimmt wird, gelten die nachfolgenden Regeln verbindlich!

Allgemeines:

- Rettungspunkte werden vor der Jagd bekanntgegeben.
- Vor und während der Jagd gilt für alle Beteiligten **striktes Alkoholverbot!**
- Waffen verbleiben vor und nach der Jagd im Fahrzeug.
- Zur Vermeidung von Unfällen bleiben Jagdhunde während der Begrüßung in den Fahrzeugen.
- Film- und Fotoaufnahmen sind nur für den privaten Gebrauch zulässig, eine Weiterverbreitung z.B. in sozialen Medien ist untersagt!
- Beginn und Ende der Jagd werden mit Uhrzeiten bestimmt und ggf. bei der Begrüßung abweichend festgelegt.
- Den Anweisungen der Gruppenführer ist stets Folge zu leisten.
- Jagdliche Einrichtungen sind vor dem Besteigen auf ihre Sicherheit zu überprüfen.

Während der Jagd:

- Alle Jagdteilnehmer tragen während des gesamten Treibens eine Warnjacke/ -weste und eine signalfarbene Kopfbedeckung. Jagdhunde, die geschnallt werden, tragen eine **gut sichtbare** Signalhalsung und Weste.
- Die Jagdwaffe darf nur während der direkten Jagdausübung geladen sein. Das heißt, sie wird erst nach Bezug des Standes geladen und ist vor Verlassen des Standes zu entladen. Auf dem Weg zum/vom Stand ist die Waffe zudem gebrochen, bzw. mit geöffnetem Verschluss und der Mündung nach oben zu tragen.
- Nach Einnahme des Standes darf geschossen werden, wenn Sicherheit gegeben ist.
- Kugelfang ist ausschließlich der gewachsene Boden.
- Sicherheit geht vor Jagderfolg! Jeder Schütze ist für seinen Schuss verantwortlich.
- Sollten Nachbarn in Sichtweite abgestellt sein, ist mit diesen Kontakt aufzunehmen. Sofern kein Sichtkontakt besteht, teilt der Gruppenführer den Standort der Nachbarn und eventuelle Schussfeldbegrenzungen mit.



- **Zwischen die Schussfeldbegrenzungen oder in Richtung der Schussfeldmarkierungen (Ausrufezeichen) darf nicht geschossen werden!**
- **Mit Treibern ist während der gesamten Jagd und von allen Seiten zu rechnen – auch mehrmals.** Treiber und durchgehende Hundeführer machen sich jederzeit bemerkbar.
- Der zugewiesene Stand darf weder verändert noch vor Ende des Treibens verlassen werden!
- Von Hunden gestelltes Wild **darf nur von Hundeführern** erlegt werden!
- Vom Stand schnallende Hundeführer dürfen anhaltenden Standlaut eines Hundes im näheren Umfeld (bis ca. 150m) ständig laut rufend angehen; Fangschüsse nur im Notfall, d.h. krankes Wild möglichst mit der blanken Waffe abfangen. Zur Eigensicherung: Info an JLtG oder GF (Tel., SMS).
- Es wird erwartet, dass tierschutzgerecht gejagt wird, daher Reh- und Rotwild bitte nur stehend oder langsam ziehend beschießen. Keine Distanzschüsse (> 60m). Sauberes Ansprechen vor dem Schuss!
- Wer **zwei** ungeklärte Anschüsse produziert hat, stellt die Jagd ein.

Nach der Jagd gilt:

- Nach Ende der Jagd dürfen nur noch **Fangschüsse** auf kürzeste Distanz abgegeben werden.
- Erlegtes Wild nach Möglichkeit nicht über Wundfährten ziehen. (erschwert die Nachsuche)
- Warten Sie in jedem Fall auf ihren Gruppenführer, Sie werden von Ihrem Stand bzw. dem Ablaufpunkt abgeholt!
- Alle wichtigen Informationen, insbesondere zu Ihrer Schussabgabe vermerken Sie auf Ihrer **Standkarte**, die Sie dem Gruppenführer nach der Jagd aushändigen. **Jeder Schuss** muss gemeldet werden. Jeder Anschuss wird mit einem Schweisshund kontrolliert.
- Selbstständige Nachsuchen dürfen nicht durchgeführt werden. Anschüsse sind eindeutig zu kennzeichnen (Farbband).
- Beachten Sie die Hygienevorschriften. Wer krankes oder verhaltensauffälliges Wild zur Strecke bringt, teilt dies dem Gruppenführer mit.
- Bitte nach dem Treiben freilaufende Hund zum Sammelplatz mitbringen und den Besitzer informieren.
- Die Jagd ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Helfen Sie sich gegenseitig beim Bergen und Vorliefern an den Weg.
- Das Aufbrechen erfolgt zentral, jeder ist für seine Stücke verantwortlich. Es wird geringelt, das Schloss bleibt zu.

Wichtige Telefonnummern:

Jagdleiter Dr. Habermann:	0170 / 8527811
Tierklinik Munster:	05192 / 2250
Tierklinik Lüneburg:	04131 / 55125

Voraussichtliche Freigabe:

(Es gilt die Freigabe am Tag der Jagd!)

- **Rotwild, Damwild**
 - Kälber beiderlei Geschlechts, Schmaltiere
 - nichtführende Alttiere
 - Hirsche: Freigabe erfolgt am Tage der Jagd
- **Schwarzwild**
 - Frischlinge, Überläufer,
keine führenden Bachen
 - Keiler
- **Rehwild**
 - Kitze beiderlei Geschlechts, Schmalrehe,
 - Ricken und Rehböcke
- **Raubwild**
 - Freigabe ggf. am Tage der Jagd

Bei Fehlabschüssen wird unter Einbehaltung der Trophäe der doppelte Jagdbetriebskostenbeitrag erhoben.

Die Wildvermarktung erfolgt zentral, keine Privatabgaben.

Jagd

Einzelgefährdung	Maßnahme	Bemerkungen
<u>Organisationsmängel</u>	- Inhalte der UVV Jagd kennen und einhalten sowie ggf. Hinweise in der NLF-Jagdeinladung beachten; - Unterweisung der an der Jagdausübung beteiligten Personen vor der Jagd	
<u>Eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit / fehlende Ortskenntnis</u>	- Mobiltelefon mitführen; - Lage und Bezeichnung der maßgeblichen Notfalltreffpunkte kennen; <u>Bei Gesellschaftsjagden</u>: Standkarte aushändigen; relevante Telefonnummern in geeigneter Weise bekannt geben;	
<u>Gefährdung durch Schusswaffen</u>	- gültiger Schießnachweis nicht älter <12 Monate erforderlich - Gehör vor Lärmemission schützen (Schalldämpfer / Kapselgehörschutz); <u>Bei Gesellschaftsjagden</u>: Tragen von Signalkleidung durch alle Jagdteilnehmer;	Oberkörper <u>und</u> Kopf
<u>Stolpern und Stürzen</u> - Defekte / rutschige Jagdeinrichtungen - Unebenes Gelände	- Optische Kontrolle der Jagdeinrichtung unmittelbar vor Besteigen; - Auf sicheren Stand achten; - Geeignetes, festes Schuhwerk tragen;	insb. Treiber / Hundeführer!
<u>Schnitt- und Stichverletzungen</u> - Verletzungsgefahr beim Abfangen von Wild - Verletzungsgefahr beim Versorgen von erlegtem Wild	- Messer mit scharfer Klinge verwenden; - Abfangen nur durch erfahrene Personen, dazu geeignete Messer verwenden; - Beim Aufbrechen Stichschutzhandschuh an nicht messerführender Hand tragen;	Frischwasser und Erste-Hilfe-Material bereithalten
<u>Körperliche Belastung</u> Bergen und Heben von schwerem Wild	- Schweres Wild nicht alleine bergen; - Möglichst Bergehilfe verwenden.	

ASP-Prävention bei Gesellschaftsjagden

Informationen für Jäger

Die Übertragung der ASP durch den Menschen über viele Kilometer hinweg in noch nicht betroffene Gebiete ist schon mehrfach erfolgt (zuletzt z.B. nach Schweden und Italien). Jäger:innen kommen häufiger als andere Personengruppen mit Schwarzwild und damit mit möglicherweise infektiösem Material in Kontakt. Insbesondere auf Gesellschaftsjagden, wo aus den verschiedensten ggf. weitentferntesten Gebieten Jäger:innen zusammenkommen besteht daher eine erhöhte Gefahr der Verschleppung von ASP-virushaltigem Material.

Die folgenden Informationen sollen den Organisator:innen von Gesellschaftsjagden behilflich sein, das Risiko einer Verschleppung der ASP zu minimieren und beschreiben den Umgang mit Jagdgästen, erlegtem Schwarzwild, Fallwild und Wildbret.

A. Umgang mit Jagdgästen

- Sensibilisieren Sie die Jagdgäste bereits vor der Jagd und lassen Sie Ihnen Informationen zur ASP-Prävention auf der Jagd zukommen.
- Jagdgäste sollten 48 h vor der Jagd in keinem ASP-betroffenen Bundesland zur Jagd gewesen sein.
- Jagdhunde sollten nach einem Einsatz in ASP-betroffenen Bundesländern mit Wasser und Hundeshampoo gewaschen werden.
- Jagdkleidung, benutzte Materialien (Wildträger, etc.) und Fahrzeuge sollten vor dem Einsatz gereinigt und ggf. desinfiziert sein. Achten Sie insbesondere auf sauberes Schuhwerk!
- Lassen Sie sich die Durchführung von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen möglichst bestätigen (z.B. in Zusammenhang mit der Jagdscheinüberprüfung).

B. Umgang mit erlegtem Schwarzwild

- Der Kontakt von Jagdgästen mit erlegtem Schwarzwild sollte minimiert werden.
- Vermeiden Sie eine mögliche Kontamination des Waldbodens, indem Sie bei der Bergung möglichst nahe an das Wild heranfahren und ggf. Wildwannen zum Ziehen einsetzen.
- Brechen Sie das Schwarzwild zentral auf.
- Der Zugang zum Aufbruchplatz sollte auf das benötigte Personal beschränkt werden.
- Das Aufbruch-Team sollte leicht zu reinigende Kleidung tragen und diese nach dem Einsatz wechseln (z.B. Gummistiefel und Metzger-Schürze).
- Reinigen Sie wenn möglich noch direkt am Aufbruchplatz Fahrzeuge und Anhänger (ggf. anschließend in einer Waschanlage).
- Entsorgen sie den Aufbruch bei einem Entsorgungsbetrieb.

Beteiligen Sie sich am ASP-Monitoring und nehmen Sie bevorzugt EDTA-Blutproben! (alternativ, wenn keine Blutprobenahme möglich ist: blutgetränkte Tupfer, Organe (Milz), Knochen)

WilKEA-App: Seit dem Update im August 2023 sind auch Sammelerfassungen von Proben auf Gesellschaftsjagden möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Tierseucheninfo](#).

C. Umgang mit Fallwild

- In der Jagdansprache sollte auf den Umgang mit Fallwild hingewiesen werden.
- In jedem Fall ist eine ASP-Probe zu nehmen (je nach Kadaverzustand: EDTA-Blutprobe, blutgetränkte Tupfer, Organe (Milz) oder Knochen). Das zuständige Veterinäramt ist Ihnen ggf. bei der Beprobung behilflich.
- Der Kontakt mit Fallwild sollte vermieden werden.
- Der Fundort sollte markiert werden, um den Kadaver wieder finden zu können.
- Die Informationen zum Fund sollten an die Jagdleitung weitergegeben werden.
- Bei einer Vielzahl von Fallwild (ohne definierbaren Grund) während der Jagd, sollte diese abgebrochen werden.

D. Umgang mit Wildbret

- Bringen Sie nur Stücke bzw. Teile von Wildschweinen aus anderen Bundesländern mit, wenn diese negativ auf ASP getestet sind.
- Käufer von Wildbret sollten darauf hingewiesen werden, dass Zerwirkreste dem Abfallrecht unterliegen, entsprechend der kommunalen Vorgaben zu entsorgen sind und nicht im heimischen Revier entsorgt werden dürfen.
- Auch die Reste der Präparation von Trophäen müssen nach den abfallrechtlichen Bestimmungen entsorgt werden.
- Wildhändler sollten über „saubere“ Anfahrtswege zur Wildkammer gelangen können. Der Vorplatz der Wildkammer und der Boden der Wildkammer sollten sauber sein und regelmäßig gereinigt werden.

E. Weitere Hinweise

Für die Desinfektion eignen sich Desinfektionsmittel für behüllte DNA-Viren ([DVG-Desinfektionsmittellisten](#)).